

10 250 Euro: Freude über Friemel-Tour

Dankeschreiben aus Berlin-Marzahn

Lüdinghausen. Drei Monate nach der diesjährigen Tour in die deutsche Hauptstadt zieht Peter Friemel sein Fazit der Sponsorenreise für das Don-Bosco-Zentrum. Er ist begeistert und hocherfreut über das Echo in der Bevölkerung Lüdinghausens und der Umgebung.

„Bis heute kam die stolze Summe von 10 250 Euro zusammen“, freute sich Friemel in seiner Tour-Bilanz. Dieser hohe Betrag erklärt sich unter anderem durch 6000 Euro aus der Theo Dahlmann-Stiftung (Olfen), aus der bereits im Jahr 2008 anlässlich der achten Rad-Sponsorentour 10 000 Euro für das Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscos in Kazincbarcika/ Ungarn geflossen sind. Theo Dahlmann ist Friemels ehemaliger Rektor aus der Olfener Hauptschulzeit.

In ihrem Brief an Friemel schreibt Schwester Margareta Kühn von den Heiligenstädter Schulschwestern, pädagogische Leiterin der „Manege GmbH“ im Don-Bosco-Zentrum in Berlin-Marzahn zur Verwendung der ersten Rate

von 4025 Euro: „Mit dem Geld ist es uns möglich, unten im offenen Bereich unseres Zentrums einen Raum direkt am Eingangsbereich so einzurichten und gemeinsam mit unseren Jugendlichen zu gestalten, dass es möglich ist, in Ruhe Gespräche zu führen, die nicht immer leicht sind – gerade dann, wenn es um persönliche Nöte, Sorgen, Schmerzen und Peinlichkeiten geht, und wo endlich auch Eltern abseits des allgemeinen Trubels gehört werden können.“ Weiter schreibt die Ordensfrau: „Ihr Fahrrad hat schon viele Jugendliche vor dem Schwarzfahren in der U-Bahn bewahrt – wir passen gut darauf auf.“ Friemel hatte sein Rad, mit dem er nach Berlin gefahren war, beim Abschied dem Zentrum überlassen.

Die etwa 40 jungen Menschen im Alter zwischen 17 und 24 Jahre, meistens ohne Schulabschluss und Erstausbildung, Arbeitslosengeld II-Bezieher, werden im Don-Bosco-Zentrum in ihrer schwierigen persönlichen und beruflichen Situation sechs bis 12 Monate durch Aktivierungs-

hilfen in Form niedrigschwelliger Angebote im Vorfeld von Ausbildung und Beschäftigung qualifiziert, angeleitet und begleitet, zum Beispiel durch Strukturierung des Tagesablaufs, Einübung sozialer Tugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Arbeiten in den trägereigenen Werkstätten und Arbeitsbereichen. Tätigkeitsfelder wie Holzbearbeitung, Maler und Lackierer, Metallverarbeitung, Compu-

terarbeit, Gästebetreuung, Förderunterricht werden abgedeckt. Zur Vorbereitung auf die Zeit nach der Maßnahme findet das zirkuspädagogische Projekt im Jugendzirkus Cabuwazi statt. Jugendliche werden an ihre Leistungsgrenzen geführt und zum Durchhalten ermutigt.

Neben dem Aktivierungszentrum „Manege“ bildet das Jugendgästehaus im Don-Bosco-Zentrum die zweite Säule

der Einrichtung. Es bietet eine moderne Unterkunft in freundlicher, jugendgemäßer Atmosphäre: 54 Betten in Zwei- bis Sechsbettzimmern, geeignet für Klassenfahrten und Familien. Die S-Bahn-Station befindet sich vor dem Haus. Nähere Informationen unter www.donbosco-berlin.eu

Sowohl Schwester Margareta Kühn, SMMP, als auch der Direktor des Don-Bosco-Zent-

rums, Pater Albert Krottenthaler, SDB, bedanken sich bei allen Sponsoren für die hohe Finanzspritze: „Unsere Freude ist riesengroß“, heißt es in dem Brief. Sie wünschen den Spendern „Gottes Geleit für die kommende Zeit.“ Diesem Dank schließt sich auch Friemel an, den die treue Solidarität von rund 100 Sponsoren auf den bisherigen neun Touren seit 2001 sehr erfreut.

www.peterfriemel.de

LÜDINGHAUSEN



Das Don-Bosco-Zentrum in Berlin-Marzahn (großes Foto) unterstützte Peter Friemel durch seine Sponsoren-Tour (Bild u.l. bei seiner Abfahrt). Kunsthandwerkliche Gegenstände aus Metall (oben l.) werden von den Jugendlichen, die auch eine Maler- und Lackiererausbildung erhalten (u.r.), hergestellt.

Foto: nn